

über neue Helme der Marke Schubert F 300. Dieser Helm ist sehr leicht und wiegt ohne Anbauteile nur zwischen 900 und 1000 Gramm (je nach Größe). Der Kopfschutz eignet sich sehr gut für alle Einsatzgebiete und ist aus einem weiterentwickelten hoch temperaturbeständigen Duroplastrmaterial hergestellt. Die

Vorderseite befindet sich das Jestetter Ortswappen. Die neue Kopfbedeckung ist mit einem Nackenschutz, einer Helmlampe und einem Schutzvisier versehen. Seine erste Feuerprobe bestand der Helm beim Großbrand in Erzingen am vergangenen Freitag. BILD: UWE KAIER

laubnis notwendig. Ab einem Gewicht von zwei Kilogramm müssen die Nutzer besondere Kenntnisse nachweisen. Für die Inbetriebnahme einer Drohne mit einem Gewicht von fünf Kilogramm und mehr benötigt der Eigentümer die Erlaubnis der zuständigen Luftfahrt-Behörde.

Strikte Regeln

Grundsätzlich verboten ist jegliche Behinderung oder Gefährdung. Außerdem ist der Betrieb von Drohnen über Einsatzorten von Polizei und Rettungskräften, Menschenansammlungen, Hauptverkehrswegen, Naturschutzgebieten sowie dem An- und Abflugbereich von Flughäfen verboten. Dieses Verbot gilt explizit für die Nutzung über einem Wohngebiet. Das Aufzeichnen von Bildern oder Tonsignalen mittels Drohnen ist, unabhängig vom Gewicht der Drohne, ebenfalls komplett untersagt.

Nächste Runde für „Wohnen im Alter“

- Projekt-Vorstellung im Gemeinderat Küssaberg
- Baubeginn voraussichtlich im kommenden Sommer

VON TINA PRAUSE

Küssaberg – In seiner jüngsten Sitzung befasste sich der Gemeinderat mit dem Projekt „Wohnen im Alter“ in Kadelburg. Heinrich Bährle, Vorsitzender der Bürgergemeinschaft Küssaberg, und Hans-Georg Eckert, Bereichsleiter „Wohnen im Alter“, präsentierten das Konzept der vollständig selbstverwalteten Wohngemeinschaft. Seit rund drei Jahren plant der Verein gemeinsam mit der Gemeindeverwaltung das Wohnprojekt, von dem die Gemeinde der Bauträger sein wird.

Neben seniorengerechten Wohnungen im ersten und zweiten Stock, einem Gemeinschaftshaus und einer Parkanlage ist eben diese Wohngemeinschaft im Erdgeschoss vorgesehen. Das Bauvorhaben wird aktuell mit rund vier Millionen Euro veranschlagt. Die darin enthaltenen Baukosten für die Senioren-WG liegen bei 1,2 Millionen Euro. Für das Konzept der selbstverwalteten Wohngemeinschaft können Fördergelder beantragt werden. Der mögliche Zuschuss des Kommu-



Um das Gebäude herum ist eine Parkanlage vorgesehen. REPOS: TINA PRAUSE

nalverbands für Jugend und Soziales Baden Württemberg liegt bei 100 000 Euro. Der Bereich der Senioren-WG soll 526 Quadratmeter umfassen. Jedes der zwölf Apartments hat rund 24 Quadratmeter, inbegriffen ist ein eigenes Bad, sowie eine Terrasse. Es gibt eine Gemeinschaftsküche und einen Gemeinschafts-Wohnbereich. Die Idee hinter dem Konzept ist nicht, ein pflegebedürftiges Familienmitglied dort einzumieten, da man selbst keine Zeit hat, sich zu kümmern. Vielmehr sollen die Hilfe- und pflegebedürftigen Bewohner,

soweit möglich, ihre Selbstständigkeit be- und erhalten. Familienangehörige oder gesetzliche Betreuer werden unterstützen, wo der oder die Bewohner/in nicht mehr alleine zurecht kommt.

Eine Beschränkung durch den Grad der Pflegestufe soll es nicht geben. Hiermit soll eine Förderung der Alltags-Kompetenz, eine individuelle Lebensgestaltung und das eigene Wohlbefinden gefördert werden. Auch die Fürsorge untereinander ist ein wichtiger Punkt. „Die Leute sollen dort alt werden können“, erklärt Heinrich



Das Wohnhaus ist mit drei Etagen geplant. Im Erdgeschoss soll die vollständig selbstverwaltete Wohngemeinschaft entstehen.

Bährle dem Gemeinderat. Die Bewohner oder deren gesetzliche Betreuer werden sich, so ist die gesetzliche Vorgabe, zu einem Gremium zusammenschließen. Alle Verhandlungen, die die Wohngemeinschaft betreffen, werden dort entschieden. Mietverträge, Betreuungs- und Pflegeverträge sollen individuell abgeschlossen und abgerechnet werden. Die monatliche Miete für ein Appartement in der Wohngemeinschaft hängt noch etwas von den beantragten Zuschüssen ab. Sie wird bei rund 350 Euro Kaltmiete liegen. Der Gemeinderat stimmte einstimmig für die Konzeption. Voraussichtlich im Frühjahr 2018 wird über die Fördergelder entschieden. Der Baubeginn ist für den Sommer 2018 geplant.

Gewerbeflächen und Sanierungen

Lottstetten – Die Mitglieder des Gemeinderats kommen am Donnerstag, 26. Oktober, 19 Uhr, zu einer öffentlichen Sitzung im Rathaussaal zusammen. Im Mittelpunkt der Tagesordnung stehen der Antrag des Gemeindeverwaltungsverbands zur Ausweisung neuer Gewerbeflächen im Lottstetter Gewann Kolbenäcker sowie die Genehmigung außerplanmäßiger Mittel für die Sanierung der Wasserversorgungsleitung im Bereich der Bonnletstraße. Die letztere Maßnahme umfasst auch die Erneuerung der Gehwege in diesem Bereich.

Reiter zeigen ihr Können

Vereinsturnier des Pferdesportvereins Wolfsgrube in Erzingen lockt viele Besucher. Knapp 80 Teilneh-



SÜDKURIER – Digitale Zeitung

LEUTE aus Lottstetten

